

Mobil und draußen

von Frank Zscheile

Ohne entsprechende Software-Lösungen kommen heute auch Bauhöfe, Entsorgungs- und Verkehrsbetriebe oder Straßenreinigung und Winterdienst nicht mehr aus. Ebenso vielfältig wie das Aufgabengebiet der kommunalen Betriebe sind deren Anforderungen an die IT.

Die Aufgaben kommunaler Versorgungsbetriebe sind vielfältig: Sie umfassen etwa den Unterhalt und die Beschilderung von Straßen und Wegen, Stadtreinigung, Winterdienst, Abfallentsorgung, Gärtnerarbeiten, Spielplatzbau, Fuhrparkwartung und vieles mehr. Deshalb sind Software-Lösungen für diesen Sektor oft als Suites konzipiert, die ein breites Funktionsspektrum abdecken – von der Auftragsabwicklung über die Leistungserfassung und -abrechnung, das Termin- und Ressourcen-Management bis hin zur Personal- und Fuhrparkverwaltung. Im Bauhofbereich kommt vor allem der Erfassung von Leistungen eine besondere Rolle zu. Nach der Doppik-Umstellung müssen diese gemäß Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) unter dem Bereich der Leistungsverrechnungen in den Teilhaushalten abgebildet werden.

Ein mobiler Zugriff auf die Anwendungen ist bei IT-Lösungen für Versorger Standard, schließlich verbringen die Beschäftigten ihre Arbeitstage zum großen Teil an der frischen Luft. Dazu gehört die Einbindung von Geodaten. Beim Bauhof-Informationssystem BIS-Office des Anbieters Public Solutions EDV-Vertrieb ist daher das

frei nutzbare Kartenprojekt OpenStreetMap in alle Arbeitsbereiche integriert. So können die Mitarbeiter offene Aufgaben mittels Straßenkarten geografisch visualisieren oder Winterdienst-Touren nachweisen. Damit Straßenkontroll-Trupps bei ihrer Inspektion von Busbuchten, Parkplätzen und Fahrbahnmarkierungen auch nicht die kleinste Kleinigkeit übersehen, werden sie an Ort und Stelle mit detaillierten Listen unterstützt. Ist die Begehung einer Straße fällig, wird sie automatisch auf dem Tablet-PC oder Smartphone angezeigt. Für Kontrollarbeiten an den Baumbeständen haben die Nutzer mobilen Zugang zu den Daten des Baumkatasters.

Weitere Komplettlösungen für Eigenbetriebe, Bau- und Betriebshöfe haben beispielsweise die Hersteller mps public solutions mit mps-ARES (siehe Seite 18), die Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB) mit TERAWin BHF oder das Unternehmen Infoma entwickelt. Die AKDB verweist explizit auf die Dokumentationspflicht nach §17 Mindestlohngesetz, die sich mit ihrer Lösung abbilden lässt. Der Baustein „Kommunale Betriebe“ der Infoma-Lösung wartet unter anderem mit einer Integration in das newsystem Finanzwesen auf. Geht es wie hier um die Anbin-

dung weiterer Fachanwendungen, hat der ECM-Spezialist codia in diversen Projekten bei öffentlichen Versorgern die Erfahrung gemacht: Viele Betriebe arbeiten gerade im Finanzbereich gerne mit Software, die sonst in der Privatwirtschaft im Einsatz ist. Die technischen Betriebe Wilhelmshaven etwa setzen statt dem SAP Kommunal Master das Standardmodul Finanzwesen von SAP ein.

Auch Rechnungsworkflows sind bei Versorgungsunternehmen einfacher zu realisieren, beobachtet man bei codia. Diese seien strukturierter als eine Kommunalverwaltung mit ihren vielen Fachbereichen und heterogenen Freigabeprozessen. Andererseits arbeiteten kommunale Betriebe gern mit Aktenplan, der zumeist dem ihrer Kommune entspricht. Insgesamt betrachtet nehmen sie daher eine Zwitterstellung zwischen Kommunalverwaltung und Privatwirtschaft ein.

Kommunale Abfallwirtschafts- und Entsorgungsfachbetriebe sollten bei der Auswahl ihrer IT-Lösungen darauf achten, dass diese über bestimmte Funktionen verfügen beziehungsweise solche integrieren: Wiegesysteme, Abfallentsorgungsnachweise, Behälter-Management, Telematik, Digitale Fahrtenbücher,



IT für Versorger muss ein breites Aufgabenspektrum abdecken.

Videoüberwachung und Torsteuerung. Das Angebot an Software für Recycling und Entsorgungsbetriebe ist äußerst breit. Eine gute Marktübersicht der gängigen Produkte mit jeweils kurzer Beschreibung ihrer Features bietet zum Beispiel der Software-Führer Softguide (www.softguide.de).

Als zentraler Ansprechpartner hat sich der Arbeitskreis Datenmanagement in der Umwelt- und Abfallwirtschaft (www.ak-dmaw.de) bewährt. Gegründet im Jahr 1996, verfolgt er das Ziel einer kundenorientierten Verbesserung der Konzeption, Planung, Erstellung und Implementierung von Kommunikations- und Informationssystemen in Umwelt- und Abfallwirtschaft. Der Arbeitskreis bietet Monitoring und

Bedarfsanalyse, unterstützt bei der Erstellung und Implementierung von Systemen, der Planung, Erstellung sowie Pflege von Internet- und Intranet-Anwendungen und führt regelmäßige Seminare und Schulungen durch.

Größer werdende Betriebsstätten, eine vermehrt maschinelle Reinigung – die Straßenreinigung unterliegt seit einiger Zeit einem starken Wandel. Handlungshilfen zu den Themen Sauberkeit, Organisation, Technik und Personal gibt der Fachausschuss Straßenreinigung innerhalb des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU). Straßenreinigung und Winterdienst werden übrigens durch Landesgesetze und die Rechtsprechung zur Verkehrssicherungspflicht bestimmt; anders als beim Abfallrecht gibt es hier kein Bundesgesetz. Spezielle Anbieter von IT-Lösungen für diesen Sektor sind die Firmen Infa, Insert Information Technologies oder mm-lab mit der selbst entwickelten Telematik-Plattform ATP.

Zu den öffentlichen Versorgern zählen auch die Betriebe des öffent-

lichen Nahverkehrs. IT-Lösungen lassen sich dort grob in drei Themengebiete einteilen: Verkehrsleitsysteme mit Echtzeitinformationen, Sicherheitstechnik und elektronischer Fahrkartenkauf (E-Ticketing). Insbesondere bei Letzterem diagnostizieren Experten schon länger einen Nachholbedarf in Sachen IT – den auch der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen einräumt. Grund: Regional sind die Angebote sehr unterschiedlich gewachsen und lassen sich nicht so einfach harmonisieren. Smartphone-Lösungen und Plastikkarten mit integriertem Chip sollen dies künftig vereinfachen.

Für das Ticketing gibt es Software-Lösungen wie die IVU.suite, die darüber hinaus Werkzeuge zur Planung, Disposition, Betriebssteuerung, Fahrgastinformation und Abrechnung von Verkehrsverträgen beinhaltet. Anbieter IVU Traffic Technologies ist weltweit aktiv und konnte Ende September 2016 einen ersten Auftragseingang aus Mexiko verzeichnen. In der mexikanischen Großstadt Puebla rüstet das Berliner Unternehmen mehrere Bahnhöfe mit Echtzeitinformationssystemen aus.

Frank Zscheile ist freier Journalist in München.